

Digitalisierung Die digitale Transformation macht auch vor der Gebäudehüllen-Branche nicht halt. Wichtig ist, die notwendigen Weichen jetzt zu stellen, damit die Baustelle der Zukunft funktioniert.

Differenzierung dank Digitalisierung – Aufgabe und Chance

Text: Isabel Morollón | Fotos: shutterstock.com

Bei der Digitalisierung geht es um die Implementierung von digitalen Technologien in aktuelle Prozesse und das bestehende Geschäftsmodell. Dabei sollen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien helfen, effektiver und effizienter zu arbeiten. Fragen zu diesem Thema werden von Lukas Vettiger (Unternehmensperspektive) und Elias Ettlin (Marktperspektive) beantwortet.

» Welche Chancen sieht ihr in der Digitalisierung?

Elias: Ich lebe ganz nach dem Motto, die Chancen der digitalen Entwicklung nutzen und den Arbeitsalltag modernisieren. Bei einer gut durchdachten digitalen Integration habe ich so in der Vergangenheit bereits oft beobachtet, wie sich Organisationen mit einfachen Anpassungen einen erheblichen Wettbewerbsvorteil respektive Marktvorteil verschafft haben.

Digitalisierung fördert den Austausch: Per Smartphone wird beispielsweise auf der Baustelle rapportiert, kommuniziert, recherchiert und dokumentiert. Digitalisierung bedeutet dabei die Vernetzung. Daten werden per Knopfdruck versendet. Durch die schnelle Datenverbindung kann auf einfache Weise der Austausch gefördert werden. Digitale Kanäle können ohne grosse Verzögerung auf aktuelle Ereignisse zugreifen. Auf der Baustelle oder auch sonst im Alltag kann Wissen zu aktuellen Themen so ausgetauscht, geprüft oder aber auch korrigiert werden. Die Interaktionen erfolgen mit dem Arbeitsumfeld schneller, bequemer und personalisierter. Wo früher Wissen fehlte, wird heute die Suchmaschine aktiviert und bei Unsicherheit nachgeschaut.

Lukas: Mit der richtigen Digitalisierungsstrategie werden die administrativen Abläufe einer Firma optimal

unterstützt. Leider gibt es genügend Beispiele, in welchen die Digitalisierung mehr Kosten wie Nutzen verursacht hat. Dass die digitale Welt unaufhaltsam in unseren Alltag einzieht, ist unbestritten. Das beginnt im Kleinen, vom Öffnen eines Fensters mit der Velux-Lösung über die Kontrolle der aktuellen Photovoltaik-Leistung bis hin zum Prüfen der E-Mails auf dem Handy beim morgendlichen Kaffee. Im Büro gilt es, alle Daten sofort und personengerecht zu erhalten sowie Informationen möglichst schnell weiterzuleiten. Offerten werden nicht mehr von Hand berechnet, sondern mit vordefinierten Preisstrukturen. Ganz allgemein gesagt, gibt es wahrscheinlich keinen Lebensbereich, in welchem es keine Digitalisierung gibt. Daher ist es wichtig, zu wissen was läuft und was möglich sein könnte, ohne aber alles gleich mitmachen zu müssen.

Heute schon häufig im Einsatz. Drohnen zum Vermessen von Dächern und Fassaden.



INFO

Zweiteilige Serie

In dieser Serie erhalten Sie Infos zur Digitalisierung.

Teil 1: Einführung Digitalisierung

- Wo sind die Chancen?
- Wie verändert sich der Alltag?
- Was für Mehrwert hat die Gebäudehüllen-Branche?

Teil 2: Digitalisierung ist Chefsache

- Welche Trends kommen auf uns zu?
- Wer ist für die Digitalisierung zuständig?
- Welche Technologien werden in Zukunft wichtig sein?

PORTRÄT



Lukas Vettiger

Leiter IT (Unternehmensperspektive)

Als externer Leiter IT der Gebäudehülle Schweiz und Bildungszentrum Polybau behalte ich die Übersicht über alle IT-Projekte und fördere den Ausbau der Digitalen Welt. Schon früh wurde die IT als Unterstützung in die tägliche Arbeit eingeführt und stetig ausgebaut. Die neuen Herausforderungen mit der Cloud, dem mobilen Arbeiten und dem Datenzugriff von überall auf der Welt sind bei mir Alltag.

» Wie verändert die Digitalisierung den Alltag?

Lukas: Ich sehe überall neue und spannende Lösungen, welche gerade auf kleine und mittlere Betriebe mit einem schmalen IT-Budget zugeschnitten sind. Es gibt sehr viele Bereiche, in denen ein Nachweis über eine Tätigkeit erbracht werden muss. An dieser Stelle können die richtigen Anwendungen viel administrative Arbeit abnehmen. Das beginnt bei der obligatorischen Zeiterfassung der Mitarbeitenden oder beim Ausfüllen des Tagesrapports. Alle Daten fliessen elektronisch direkt in das entsprechende System ein. Es gibt aber auch verschiedene Anwendungen, welche beispielsweise im Internet verfügbar sind und Arbeit abnehmen. Dabei denke ich unter anderem an die verschiedenen Tools, welche die Gebäudehülle ihren Mitgliedern zu Verfügung stellt. Neben diesen branchenspezifischen Lösungen ist natürlich die «Cloud» als Schlagwort überall. Diese ist Fluch und Segen zugleich. Die Daten sind sehr schnell hochgeladen und stehen immer zur Verfügung. Die Preise sind oftmals gering und werden ganz einfach monatlich über die Kreditkarte belastet. Was aus meiner Praxis nicht viele machen, ist, sich um die Sicherheit zu kümmern oder sich Gedanken über die Folgen der Cloud-Nutzung zu machen. Hierbei meine ich primär die Fragestellungen rund um den Datenschutz, die Datensicherung oder eine Exit-Strategie – also, wie bekomme ich meine Daten wieder, wenn ich die Cloud nicht mehr möchte. Ganz am Ende steht der Benutzer, welcher die neuen Anwendungen bedienen muss. Vieles funktioniert heutzutage intuitiv, aber nicht alles. Eine Schulung von versierten Mitarbeitenden, welche ihr Wissen in der Firma teilen, kommt viel zu selten vor. **Elias:** Hier zitiere ich sehr gerne Goram Kikic: «Alle sagten: Es geht nicht. Da kam einer, der das nicht wusste und tat es einfach.» In gewissen Situationen sehe ich eine starke Abneigung gegen digitale Lösungen, denn diese bringt klare Strukturen und teils Transparenz in etablierte Arbeitsprozesse. Diese Abwehrhaltung gehört zur Veränderung, denn der Mensch neigt von Natur aus zu Routine und Gewohnheit. Daher ist es die

Aufgabe bei der Digitalisierung, die Vorteile rasch erkennbar zu machen. Digitalisierung erleichtert den Alltag: Digitale Technologien haben im Alltag Einzug erhalten. Die betrieblichen Abläufe lassen sich deutlich effizienter und somit kostensparender gestalten und schaffen in vielerlei Hinsicht einen Mehrwert. Ohne zeitliche Einschränkungen ist beispielsweise Zugang zu Fachwissen oder die einfache Abwicklung von administrativen Vorgängen gewährleistet. Komplizierte und zeitaufwändige Routinen sowie der Austausch können so mit wenigen Klicks oder Eingaben erledigt werden. Ebenfalls ist es möglich, sich eine Meinung respektive das Expertenwissen mit weiteren Informationen abzusichern. Hier möchte ich anmerken, dass es sehr zentral ist, dass die aufgerufene Quelle jeweils qualifiziert ist. Digitalisierung ersetzt nicht – Digitalisierung unterstützt im Alltag. Das digitale Universum bietet viele Möglichkeiten, welche mit der richtigen Einstellung und Vorsichtsmassnahmen zum gewünschten Erfolg führt. Dabei ersetzt die Digitalisierung den persönlichen Austausch nicht.

PORTRÄT



Elias Ettlin

Senior Projektleiter Marketing und Kommunikation (Marktperspektive)

Als Senior Projektleiter Marketing und Kommunikation kümmere ich mich um die Digitalisierungsprojekte von Gebäudehülle Schweiz und des Bildungszentrums Polybau. Hierbei fokussiere ich mich auf die Weiterentwicklung der Webplattformen, betreue Projekte verschiedenster Art und unterstütze bei bereichsübergreifenden, internen Kommunikationsthemen.

» Digitalisierung ersetzt nicht – Digitalisierung unterstützt im Alltag.

Elias Ettlin

Die Digitalisierung in einer Unternehmung ist niemals abgeschlossen.



» Was für Mehrwert schafft die Digitalisierung in der Branche?

Lukas: Sich mehr um die wesentlichen Dinge kümmern zu können – das muss das Ziel der Digitalisierung sein. Jeder neue Ablauf, jede neue Anwendung muss eine klare Entlastung für den entsprechenden Benutzer sein. Dies gelingt aber nur, wenn die richtige Anwendung von der richtigen Person verwendet wird. In der heutigen Zeit geht alles immer schneller und die Informationen werden immer mehr. Die richtigen Anwendungen helfen, diese Herausforderung zu meistern.

Elias: Zwar ist die Digitalisierung ein Langzeitprojekt, welches in einem Schritt hohe Investitionen erfordert, um bei der rasanten Geschwindigkeit und den steigenden Anforderungen mithalten zu können. Die gewonnene digitale Kompetenz zahlt sich aber nach und nach aus. Oft beobachte ich hier in einer ersten Phase, dass alte und ineffiziente Verhaltensmuster aufgedeckt und zur Überdenkung führen. Durch die nun ausgelöste Standortbestimmung können wichtige Einblicke in das Verbraucherverhalten, Vorlieben, Interessen und Bedürfnisse gewonnen werden, was zu mehr Transparenz und steigenden Erfolgchancen führt. Betriebsblindheit wird so entgegengewirkt, wird die notwendige Transparenz gewonnen. Diese Einsicht ist ein absoluter Mehrwert und führt oft zu Kostensenkungen. Die digitale Kompetenz erhöht die Sichtbarkeit im Marktumfeld und stärkt die Bekanntheit bei den jeweiligen Anspruchsgruppen deutlich. Mit der Zeit zeigt die digitale Kompetenz neben Optimierungspotenzialen und reduzierten Geschäftskosten auch neue Wettbewerbsvorteile auf. Durch die Digitalisierung kann eine Fülle an Chancen erlangt werden und somit die Wertschöpfung durch Produktivität und Effizienzsteigerung, aber auch Wertschätzung durch den Austausch von Meinungen und Experten erfolgen.



WISSEN

Studie

«Weiterhin viel Digitalisierungspotenzial im Bau» wurde vom Schweizerischen Baumeisterverband in Auftrag gegeben und zeigt die Digitalisierung in der Baubranche und die wichtigsten Trends.



INFO

Beispiele aus dem Alltag

- Online Stellenbörse auf [gebaeudehuelle.swiss](https://www.gebaeudehuelle.swiss) erleichtert den Zugang zu branchenspezifischem Fachpersonal.
- Vereinfachten Zugang über die Website zu Merkblättern, Normen, Fachbüchern, Checklisten oder Fachkursen.

Mobile App

Mobile Apps sind heutzutage allgegenwärtig – auch auf der Baustelle. Das Angebot ist mittlerweile so gross, dass es einem schwer fällt, die richtige App auszuwählen.

[baumeister.swiss](https://www.baumeister.swiss)



Publikation

Schweizer Bauakteure sprechen über Markt, Digitalisierung und ihre Zukunftsperspektiven vor und seit Covid-19.

[pwc.ch](https://www.pwc.ch)



Jahresbericht digital

Jahresbericht 2022

In Anlehnung an die technischen Fortschritte und Entwicklungen im Mobilitätssektor, wie beispielsweise der Durchbruch von Elektroautos, plant Gebäudehülle Schweiz mit dem jährlichen Jahresbericht ähnlich vorwärtszugehen. Bis vor Kurzem lag der Fokus in der gedruckten Broschüren-Version. Ergänzend dazu ist das passende PDF-Dokument jeweils auf [gebaeudehuelle.swiss](https://www.gebaeudehuelle.swiss) abrufbar. Mit der Ausgabe des Jahresberichts 2022 gehen wir einen Schritt weiter, indem wir Inhalte zusätzlich in digitaler Kurzform für Sie aufbereiten. Über Ihr mobiles Endgerät werden Ihnen die wichtigsten Informationen damit übersichtlich dargestellt. Mit dem Ziel, dass Ihnen die wichtigsten Aussagen und Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022 von Gebäudehülle Schweiz kurzweilig und bedienerfreundlich in Erinnerung bleiben. In naher Zukunft wird der Druck des Jahresberichts dann ganz wegfallen – ganz nach dem Motto «Energieeffizient und nachhaltig in die Zukunft».

Ihre Meinung ist uns wichtig

Bitte melden Sie uns Ihre Meinung zur digitalen Hybrid-Version mittels Feedbackformular. Über den QR-Code kommen Sie direkt auf das Dokument. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

